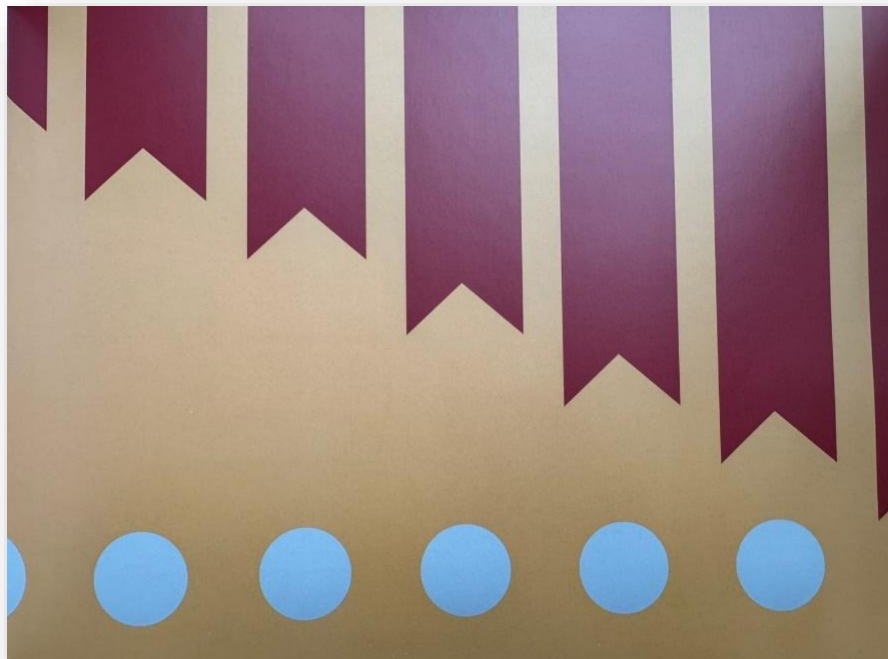


Als das Pfingstfest kam, waren wieder alle zusammen, die zu Jesus gehörten. Plötzlich kam vom Himmel her ein Rauschen wie von einem starken Wind. Das Rauschen erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich aufhielten. Dann erschien ihnen etwas wie züngelnde Flammen. Die verteilten sich und ließen sich auf jedem Einzelnen von ihnen nieder. Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt. Sie begannen, in fremden Sprachen zu reden – ganz so, wie der Geist es ihnen eingab.

*Apostelgeschichte 2, 1–4
(BasisBibel)*



Pfingsten ist ein wundersames Fest. Der „Geburtstag der Kirche“, eine aufbrausende Erzählung. Wie kann man sich das vorstellen, was da passiert sein soll?

Cornelia Steinfeld, eine Osnabrücker Gestalterin, entwirft in ihrem Bildband „Die Bibel in Formen und Farben“, wie ich finde, ganz besondere Bilder von biblischen Erzählungen: Mit einfachen Formen und klaren Farben. Ich habe die Bilder in einem Tagungshaus hängen sehen und musste einfach stehenbleiben, so sehr haben sie mich in den Bann gezogen: Vielleicht, weil sie auf den ersten Blick so ‚simpel‘ wirken, wegen der klaren Formen, und dann, wenn ich über die einzelnen Formen nachdenke, so viel Tiefe mit sich bringen: Hier die roten Balken, die mich an eine Schlangenzunge erinnern – oder an ein Lesezeichen? Die die weißen Kreise einschließen könnten. Doch von den weißen Kreisen aus betrachtet bilden sie einen Pfeil nach oben – zum Himmel? Die Dynamik in den roten Balken durch die zunehmende Länge – zusammen mit der intensiven Farbe, hat das für mich etwas von diesem Rauschen oder Brausen, etwas ganz Bewegtes.

Wie kann man sich das vorstellen, was da an Pfingsten passiert ist? Cornelia Steinfelds Bild erzählt es in seiner ganz eigenen Sprache – irgendwie leicht verständlich und doch wundersam.

So wie Pfingsten für mich.